K. 118, 19. Coburg (X 2018983) II
Yc 2059

Fewer Ordnunge/

Welcher gestallt es hinfürter in der Stadt Coburg/ bey zutragenden Nächt: vnd Täglichen Fewersbrunsten/ so der fromme gütige Gott jederzeit mit Gnaden abwenden wölle/ zu halten/

Gedruckt in der Fürstlichen Druckerey/ daselbsten/
durch Caspar Bertschen/
Anno M D C X V I I I.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK (SAALE)

Von Gottes Gnaden

Johann Casimir / Hertzog zu Sachs-

sen/ Bülich/ Cleve vnd Bergk/ Landgraff in Thüringen/
Marggraff zu Meissen/ Graff zu der Marck
vnd Ravenspurgk/ Herr zu Ra-
venstein ꝛc.

Lieben Getrewen/ Euch ist vnverborgen/ hat es auch eine zeit hero die Erfahrung leyder mehr dann gut ist/ bezeuget/ was vor schädliche Fewersbrunsten sich hin vnd wider/ durch GOttes des

Allmächtigen Verhengniß/ ereuget/ Wann aber dergleichen Gefehrligkeiten mehrmals/neben dem lieben Gebet/ Durch fleissige Vffsicht/vnd trewe Vorsorge/ nach GOttes gnedigen Willen/ vorkommen vnnd abgewendet werden/ oder Dargegen Rettung geschehen mögen/ Darzu dann einer richtigen auß-führlichen Ordnunge wol von nöhten:

Als haben wir auß Landes Väterlicher Vorsorge/die von euch/vff vnserm Befelich/übergebene Articul, revidirn, extendirn, vnd/nach nohtdürfftiger erwegunge/in offenen Druck geben lassen/Darinnen nicht allein von allerhand præparationen, vnnd vorbereitungen/ disponiret, Sondern auch was vff begebendem

bendem Nohtfall/für anstellung zu machen/auch was vor Personen vnd Instrumenta zugebrauchen / Vorsehung geschehen.

Ist demnach hiermit vnser ernster Befehlich/ Ihr wöllet ob solcher Ordnung steiff vnd vnverbrüchlichen halten/ vnd/so viel an euch/in keine Zerrüttung kommen lassen/ Insonderheit aber hinfüro alle Jahr vff dem Rahthauß publiciren, auch darvon jeder Zunfft/vmb mehrer nachrichtung willen/ein Exemplar zustellen/damit dieselbe solche fürter in jhrer Handwercksladen verwahrlichen enthalten / vnd die jenige Meistere/so wol andere frembde/so ins

Handwerck offgenommen werden/ davon Wissenschafft haben mögen: Daran verrichtet jhr unsere zuverlessige gefellige gentzliche Meynung: Datum in unser Ehrenburgk Coburgk/ am 28. Septembris Anno 1618.

Unsern lieben getrewen/dem Rahe zu Coburgk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61079-p0008-9

I.

Es sollen fortan Jährlichen alle Schlöte in: vnd ausser der Stadt / durch den Raht allhier / mit zuziehung zweyer verordneten Fewerherrn vnd des Viertelmeisters / in jedem Viertel / sampt der beeden Stadtmeistern / vnd Schlotfeger / zu zweyen mahlen / als Walburgis vnd Michaelis / vnd so offt es sonsten die Notdurfft erfordert / mit fleiß besichtiget werden / vnd wo jemand Fewer halten solt / das nicht durch Schlöte außgeführet würde / dem sol durch berührte Stadtmeistere / Herd vnnd Ofen eingeschlagen / vnnd Fewer zu schüren gewehret werden / so lang von jhm ein Schlot würde gemacht vnd auffgerichtet worden seyn.

2.

Es sollen hinfüro nicht allein alle die newen Schlöte / durchauß von Steinen / vnd gar mit keinem Holtz / noch Kleib mehr / auch in rechter Weiten / vnd Höhe / nicht zu enge / noch mit einiger Gefahr / vffgerichtet werden / sondern es sollen die jetzt stehende alte hültzerne Schlöte / jnnerhalb der zeit / so einem jeden / nach seinem Zustand vnd gelegenheit / hierzu wird bestimmet werden / gentzlichen abgeschaffet / vnd in steinerne Schlöte geendert vnd verkehret werden.

3.

Würde aber jemand darwider thun / vnd entweder jnnerhalb anbestimbter Zeit / seinen Schlot nicht verendern / oder einen

newen Schlot von Holtz vnd Kleib machen lassen / derselbe sol nicht allein den Schlot nochmals zu endern/vnd einen von Steinen/in seiner gebührenden Weiten vnd Höhe/ vffrichten zu lassen/Sondern er/so wol der Steinmetz/Mäwrer/Zimmermann vnd Kleiber/die solchen hültzern Schlot gezimmert vnd gekleibet/ oder die Steinerne in rechter Weite vnd Höhe nicht vffgeführet/ noch darzu jeder zwene Gülden zur Straff zu geben schuldig seyn.

4.

Solle ein jeglicher seinen Schlot/das Jahr über/zum wenigsten viermahln/vnd so offt es nach gelegenheit der Haußhaltung vnd Gebäw von nöhten/durch vnd durch fegen/vnd kehren lassen: Würde aber jemand das lassen/vnd also im Schlot Fewr außkommen/der solle/zu deren in der Fürstlichen Landsordnunge benambten/vnd verwürckten 5. Gülden noch halb so viel darzu zur Straff zu erlegen verpflichtet seyn.

5.

Würde bey jemanden Fewers halben einige Gefehrligkeit vermercket/vnd dasselbe jnnerhalb einer genanten Zeit zu bessern befohlen/so soll alsdann nach außgang solcher Zeit darnach gesehen / vnd welcher es nicht gewendet / derselbe in 5. Fl. vnnachlessiger Straffe genommen werden.

6.

So sollen auch die Viertelmeistere/jede in jhrem Viertheil gute vffsicht vnd erkundigung einziehen/auch selbsten vmb Martini/vnd Walburgis/herumb gehen/vnd sehen / welches Orts über zwene Haußgenossen in einem Hausse seyn/vnd doch keine gelegenheit vor zweyer Haußleuth Wohnung/ohne besorgende Fewersgefahr seyn möchte/Ob ein jedweder seine Liederne Fewr Eimer habe/vnd wohin/ das Holtz/Reißig/Spän/Häw/vnd Geströh/ allenthalben geleget sey/Ob nahe vmb die Schlöte/ oder an enden/dahin man viel mit Liechtern kömmet/vnd wo sich

dabey

dabey zu beſorgen/ dem Raht oder den verordneten Fewerherren ſolches anzuzeigen.

Würden aber die Viertelmeiſtere hierinnen nachleſſig ſeyn/ oder einem vnd dem andern zu gefallen durch die Finger ſehen/ vnd ſolches nicht anzeigen/ ſollen jederzeit vnd ſo offt ſie verbrechen/ in 10. Gülden Straff verfallen ſeyn: Hergegen auch jeder bey ſeinen Pflichten ſchuldig ſeyn ſoll/ da er in der Nachbarſchafft Gefahr vermercket/ ſolches dem Viertelmeiſter oder Fewerherrn zeitlichen anzumelden/ damit es geendert vnd abgeſchafft werden möge.

7.

Demnach ſoll niemand über einen einigen Haußgenoſſen/ bey Straff 5. Gülden zu ſich in ſeine Behauſſunge einzunehmen macht haben/ es were dann die Behauſung groß vnd weitleufftig/ auch darnach gebawet/ daß zweyerley oder mehr Haußleuthe ohne Gefahr darinnen wohnen köndten/ vff welchem fall ein jeder ſich zuvor bey dem Raht anmelden/ vnd deſſelben darüber gegebenen Beſcheids halten ſolle.

8.

Es ſollen alle vnd jede Behauſungen/ ſo woln hindere als fördere/ jnnerhalb der Stadt Ringmawern gelegen/ keine außgenommen/ wie nichts wenigers in den Vorſtädten/ deren Becken/ Häfnern/ Schmieden/ Schloſſern vnd aller anderer/ ſo Eeß vnnd Fewer halten/ Bedachunge/ jnnerhalb Monatsfriſt/ mit Ziegeln belegt/ vnd bedecket werden/ bey Straff 3. Gülden.

9.

Wie dann auch in den Vorſtädten/ die übrige/ vnd jenige/ ſo es vermögen/ vnd welcher Dachung es ertragen können/ vff des Rahts jhnen derowegen gethanen Befelch/ die Schindeln an jhren jetzigen Behauſſungen abſchaffen/ vnd ſolche mit Ziegeln bedecken laſſen ſollen/ jnnerhalb 6. Wochen/ bey Straff 2. Gülden ſo vielmahls darwider gehandelt.

10.

Es ſollen hinfüro keine Giebelwände mehr mit Brettern verſchlagen/ ſondern entweder außgekleibet oder gemawert werden/

wie dann auch die Schlöte/ so oben mit Schindeln oder Bretern bedeckt seyn/ durchauß nirgend geduldet/ sondern alle mit Ziegeln bedecket werden/ bey Straff 1. Gülden.

11.

Es sollen hinfüro alle die newen Gebäwde/ groß vnd klein/ in: oder ausserhalb der Ringmawren/ mit nichts anders als mit Ziegeln bedecket/ auch alle die Wände/ so nahe vmb vnnd bey den Herden/ Oefen/ Wasch: vnd Färbkesseln seyn/ mit Steinen wol verwahret vnd gemawert/ vnnd nicht nur etwan das Holtzwerck mit einem Stein verblendet werden/ wie nichts wenigers die Mäwrer/ einem jeden Schlot seine rechte Weite geben/ daß dieselben durchauß gereiniget werden können/ vnd welcher Steinmetz oder Mäwrer/ forthan einen Herd/ Ofenfuß/ oder zu engen Schlot setzet vnnd machet/ oder Färb: vnd Waschkessel/ vnd dergleichen Sied: vnd Brennzeug einmawret/ an denen Orten/ welcher Wände daselbsten herumb nicht gemawret seyn/ Item/ Vnd welcher Kleiber sich vnterstehen wird/ solcher enden zu kleiben/ die billiger solten außgemawert werden/ derselbige Steinmetz/ Mäwrer/ oder Kleiber/ sollen so wohln der Bawherr selber/ jeder vmb 3. Gülden gestrafft werden.

12.

Es sollen die jenige/ so Bauch: vnnd Waschkessel in jhren Häussern haben/ so von dem Raht besichtiget vnnd zugelassen seyn/ einig Wasch: oder Bauchfewer nicht schüren lassen/ man habe dann Sommers vnnd Winterszeit/ zuvor früh die Glocken zum Thor auffsperren geleutet/ welche aber keine eingekleibte Kessel/ noch raum darzu in jhren Häussern haben/ sollen sich des Rahts/ deßwegen darzu sonderlich auffgerichteter Waschhäusser gebrauchen/ bey Straff 5. Gülden.

13.

Es soll ein jeder Haußvatter/ Abends/ ehe wann er schlaffen gehet/ vff sein Fewer gut achtung geben/ vnnd beförders die Wirth/ so Gäste haben/ in Stallungen/ vnd sonsten fleissig zusehen/ wie dann die Wirth/ beydes in Jahrmärckten vnd sonsten/ wann sie viel Gäste haben/ oder Hochzeit verlegen/ so wohln die jenige/ so jhre

Hochzeiten

Hochzeiten selber verlegen/oder sonsten grosse Mahlzeiten anstellen/ des Nachts über in jhren Häussern/vnd Höfen/bey Straff 3. Gülden einen Wächter/der die gantze Nacht achtung gebe auff die Liechter/ Fewerstädte vnnd andere Gemach/ darinnen man Liecht vnnd Fewer gebraucht/zu bestellen/vnd solche bey Naht suchen vnd begeren/da dann gewisse Personen hierzu verordnet/vnnd menniglichen vff begeren/mit gebührlicher erinnerung vnd anmahnung/zu fleissiger vffsicht gefolget werden sollen.

14.

Deßgleichen sollen die Büttner/Schreiner/Drechßler/vnd andere Handwercker/so mit Spähnen vmbgehen/jhres Fewers vnd Liechts wol wahrnehmen/ mit Liechten an die Orte/ da die Spähn ligen/zu leuchten oder gehen sich gentzlich enthalten/ auch Winterszeit gegen Abends/wann sie bey Liecht arbeiten/ehe dann sie die Liecht anzünden/ die des Tages über gemachte Spähn/auß der Werckstadt an einen gewahrsamen sichern Ort verschaffen: Es sollen auch die Tischer vnd Zimmerleute in der Werckstadt/oder an denen Orten/da sie die Spähn ligend haben/sich des leimens/dieweil sie gemeiniglichen/sonderlich in manglung der Sonnen/Fewr darzu gebrauchen pflegen/bey vermeidung ernster Straff enthalten/vnd solches an denen Orten verrichten/ an welchen Fewers halben keine Gefahr zu besorgen.

15.

Es sollen die Metzger/ Liechtzieher/ Saiffensieder/ vnd Weinbrenner/deren Kessel/den Waschkesseln gleich/verwahrlich eingemawert/vnd zuvorn von dem Raht besichtiget vnd zugelassen seyn sollen/bey Nacht kein Vnschlit schmeltzen/oder außlassen/keine Liecht ziehen/noch Saiffen sieden/oder Brandenwein brennen/bey Straff 5. Gülden/so offt verbrochen wird.

16.

Es sollen auch die jenige/ welche mit Bech/ Schmer/vnnd Pulver handeln vnd vmbgehen/sich damit/wie auch die Seiler mit übrigem Hanff/nicht belegen/sondern solche Sachen in die Gewelb vnd verwahrung nehmen/daß man mit Liecht vnd Fewer nicht dar-

bey komme/wie dann gemelte Seyler/jhre Wagenschmir an keinen andern Ort sieden sollen/ dann ausserhalb der Stadt vor den Thoren/oder an andern vnbesorglichen Orten/die der Raht jhnen hierzu vergünstigen wird/bey Straff 5. Gülden.

17.

Niemand soll gebichte ledige Faß/oder Aschen/darauß offt vnversehene Fewer entstanden/ auff die Böden legen/ oder schütten/ sondern so viel müglichen/ die Faß in die Städel vor den Thoren schaffen/den Aschen aber sonsten im Hausse in einem Gewelb/ oder andern bequemen Ort verwahren/da man mit Liechtern vnd Fewer nicht hin zu kommen pfleget.

18.

Es sollen auch die Wirthe/vnd die jenige/ so Viehe halten/ nicht mehr Häw oder Stroh in jhren Häussern einlegen/als sie eine Wochen über zu füttern/ oder vnterzustrewen/ bedürfftig/ wie auch kein Reissigholtz vff die Böden/ oder andere gefehrlichere Ort die menge einlegen.

19.

Wann es bey der Nacht windig ist/ sollen keine Fackeln vff der Gassen/ sondern alleine Laternen gebraucht: Aber Spähn oder Schleissen gar nicht passirt oder gelitten werden/ in massen die Wach fleissige acht darauff haben/ vnd die jenigen/ so darwider handeln/ dieser Ordnung erinnern sollen.

20.

Es sollen des Rahts Bawherrn welche des Jahrs im Regiment seyn/besonders auch die verordnete Fewerherrn/alle Notdurfft/ so in Fewersbrunsten nohtwendig/ als Kuffen/Schleiffen/Leitern/ Fewerhacken/Schutzbretter/Fewerleuchten/ vnd dergleichen/an denen gewöhnlichen Orten/ vff Wägen ligend/ bey den Kästen stehend/ vnd an den Häussern oder anderswo hangend/ zu mehren mahlen/ vnnd vffs wenigst alle Quartal/ brsichtigen/ vnnd do dann mangel daran befunden/denselben wandeln vnd bessern lassen.

21.

Es sollen auch ermelte Fewerherrn gute achtung haben auff die

Ziehebrunnen/ daß dieselbe durch die Brunnenmeistere an Ketten/ Eimern/ mit fegen vnd sonsten in Bäwlichen wesen erhalten werden/ vnd neben dem Marck Vogt vff die Fewerkuffen mit zusehen/ auff daß sie Sommerszeit stettigs gefüllet / Winterszeit aber vmbgeleget werden/ vnd nicht zu grunde gefrieren/ deßgleichen fürsehung zu thun/ vnd zuverschaffen/ daß bey einfallender grosser Kält/ in den fürnembsten Gassen/ Rinnen/ dadurch im fall der Noht/ das Wasser von einem Ort zum andern füglich zu leyten/ gehawen werden.

22.

Es soll ein jeder vermögender Burger/ wie auch alle Wirthe vnd Gastgeber jnner vnd ausser der Stadt bey Straff 5. Gülden eine messinge Sprützen schaffen/ deßgleichen die jenige/ so eigene Häusser vnd Bräwrecht haben/ jeder zween Liederne Fewer Eimer/ vnd ein Schuffen halten/ Ein Beständner aber/ welcher bräwet/ oder wer zwar ein eigenes Hauß/ doch nicht Bräwens gerechtigkeit hat/ der soll einen Liedernen Eimer schaffen/ bey Straff eines Fl.

23.

Es sollen alle Handwercker mit der Anzahl Sprützen/ so jeder Zunfft vnd Jmung/ von dem Raht vfferleget worden/ stets gegenwertig vnd bereit seyn/ welche Sprützen/ so woln auch die nechst obberührte Liederne Eimer vnd Schuffen/ bey den gewöhnlichen Schlot: vnd andern Besichtigungen/ sollen in gute acht genommen/ vnd ob sie just vnd ganghafft/ probirt werden.

24.

Solte vnd würde sich aber im herumbgehen befinden/ daß einer oder der ander/ die jhm hiebevor offtermals aufferlegte Eimer/ Sprützen oder Schuffen/ nicht geschaffet/ oder dieselbe sonsten in abgang haben kommen lassen/ der soll alsdann nicht allein für ein jedes abgehendes Stück einen Gülden zur Straff verfallen/ sondern nichts desto weniger die Anzahl für voll zu schicken/ vnd zu zeugen schuldig seyn.

25.

Es soll auch ein jeder Burger vnd Jnnwohner/ von Walburgis

burgis biß auff Michaelis/ sonderlichen aber/ wann grosse Dürre vnd Hitze/ oder sonsten besorgliche Zeiten einfallen/ ein Gefäß voller Wasser/ Tag vnd Nacht/ vor seiner Thür/ oder zum wenigsten vnten im Hausse/ auch wo müglichen/ vnd er die gelegenheit hat/ auff dem Boden stehend haben/ bey Straff eines Gülden.

26.

Würde nun über die fleissige Vorsichtigkeit/ so ein jeglicher Haußvatter für sich selbsten in seinem Hausse jhme zum besten anzuordnen schuldig vnd pflichtig/ durch vnachtsamkeit/ oder sonsten/ so doch die Göttliche Allmacht in Gnaden abwenden/ vnd behüten wölle/ ein Fewer außkommen/ es sey in: oder vor der Stadt/ bey Tag oder Nacht/ soll der jenige/ bey dem es außkömpt/ also balden ein Geschrey machen/ seine Benachbarten vmb Hülffe anzuruffen/ welche jhme auch trewlich beystehen sollen/ damit dasselbige/ ehe es auffkömpt vnd kräffte gewinnet/ gedempffet vnd gelescht werde/ wo solches aber von dem jenigen/ bey welchem es außkömmet/ zeitlichen vnd ehe dann es beleutet oder bestürmet/ nicht beschrien würde/ wie denn offtmals/ wann es bey zeiten gemeldet vnd beschrien würde/ vnd man es nicht zu vntertrücken oder zu vertuschen gedächte/ grossen Schaden verhüten köndte/ So soll derselbige nach gelegenheit der Vmbstände/ andern zum Exempel vnnd Abschew/ damit sie desto fleissiger auff jhre Haußhaltung vnd Fewer achtung geben/ vnd der Ordnunge vff begebende Nohtfälle sich gemeß erzeigen/ ernstlichen gestrafft/ auch nach gelegenheit von der Stadt sich gentzlichen zu wenden/ vfferleget werden.

27.

Als demnach die Lohe oder Fewer gesehen wird/ so sollen die Türner/ oder Wächter vffm Kirchthurn/ von stund an/ bey Tage/ wann ein Schlot brennet/ ins Horn blasen/ auch daselbsten hinaußwerts/ wo das Fewer ist/ die rohte Fahnen außstecken/ auch herabschreyen/ in welchem Viertel es sey/ vnd bemelte Fahnen dahin richten/ Würde aber ausser dem Schlot sich sonsten in einem Hausse Fewer ereignen/ sollen sie also balden stämmen vnd anschlagen/ vnd wann

wann sie vermercken/ daß das Volck herbey kommen/so sie von dem Thurm herab wol sehen können / etwas hernacher jnnen halten.

Do aber die Brunst über hand nehmen/ weiter greiffen/ vnd sich gefährlicher anlassen/ oder ein ander vnd new Fewer auffgehen würde/ sollen sie zum andern mahl/ vnd etwas lange wider anschlagen/hernacher still halten/biß vff fernern bescheyd/ Bey Nacht aber sollen sie ohne vnterscheid also balden anschlagen/ es sey Fewer in einem Schlat/ oder sonsten wo/ auch die brennende Latern da hinaußwarts hengen/ wo das Fewer gesehen wird/ vnd herab schreyen/ in welchem Vierteil vnd Orte es sey.

28.

Hierauff sol der Regierende Burgermeister/ sampt seinen Vngeltern/ vnd Stadtschreiber/ neben dem Zöllner/ bey dem Rahthauß seyn/vnd den Knechten/ die auch stracks vorhanden seyn sollen/ die Fewer Eymer heraber zu werffen befehlen/ alle nohtwendige dinge anordnen/ vnd darneben jhre Rahtstuben in guter acht haben.

29.

Deßgleichen sollen die verordnete Fewerherrn/ halb dem Fewer so balden zueylen/ vnd die andere helffte vor dem Rahthauß erscheinen/ vnd anschaffen/ daß die Fewerkuffen/ Leytern/ Fewerhacken/ vnd anders/ so zu dempffunge des Fewers dienlich/vom Zollbawer/vnd andern/so Pferde vnd Geschirr halten/ von stund an zum Fewer geführet werden.

30.

Es sol auch der Marckmeister also balden bey dem Kasten erscheinen/vnd darob seyn/damit die Kuffen daselbsten/ durch die hierzu verordnete / vnnd zu endes bemelte Burgere / gefüllet werden.

So sollen dann die jedes Orts Brunnmeistere/bey denen Ziehebrunnen/so dem Fewer allenthalben am nechsten seyn/ sich finden lassen/von den Nachbarn daselbsten/ ein Bierkülfaß nehmen/die herbey bringen/vnd darein schöpffen/auff daß man sich mit den Fewer Eymern/oder sonsten darbey des Wassers zuerholen/bey Straff eines Thalers.

32.

Der nechst gewesene Burgermeister neben den bestellten Fewerherrn aber/ sampt seinen Bawherrn vnd Vngeltern/sollen dem Fewer von stund an zueylen/vnd die Leute zu wehren vnd leschen mit fleiß anrichten vnd vermahnen/welchen die jenige/denen sie was befehlen/ gebührlichen Gehorsam leysten/ vnd jhres Gebots sich halten sollen.

33.

So sol der Stadt Zimmerman/ sampt seinen Gesellen/ entweder von stund an/ vor dem Rahthauß erscheinen/in anhörunge/an welchem Ort die Kasten zu ziehen/vnd die Schutzbretter fürzusetzen seyn/ oder aber/ da der Stadt Zimmermann vnd seine Gesellen allbereit eigentlich wissen/wo endlichen das Fewer/ vnd welcher Kasten dem nach zu ziehen/ so sol er das für sich so balden zu thun macht haben/ allein vnd doch vor allen dingen/ wohin es die nohtdurfft am meisten erfordert/ die Schutzbretter zuvor fürsetzen lassen/ vnd sollen nach diesem vor das Rahthauß ferners bescheyds gewarten.

34.

Vnd damit die Schutzbretter recht vorgesetzet werden/vnd das Wasser nicht vergeblich verlauffen/ so sollen die Regierende Vngelter an die Ortte/ da dieselbe vorzusetzen/ sich alßbald verfügen/vnnd daran seyn/ auff daß auß denen nechstbenachtbarten Häusern/Mist getragen/fürgesetzet/ vnnd vorgedammet werde/ welchen Mist die Nachtbarn nicht allein darzu vnweigerlich

folgen

folgen lassen/ sondern auch/ durch sich/ jhr Weib/ vnnd Gesind/ selber herzu tragen/ vnnd verdammen helffen sollen/ bey Straff eines Thalers.

35.

So soll der Zöllner im Rahthauß bleiben / so woln die Schaarwechter/ Weinschreyer/ vnd Stadtknecht daselbsten vffwarten / vnd da das Fewer bey Nacht / so soll der Zöllner die Schaarwechter anrichten/ die Fewerleuchten von stund an zusetzen/ vnd anzuzünden/ auch die Burger schuldig seyn/ die hangende Leuchten an den Eckhäusern in der Stadt hin vnd wider anzuzünden/ inmassen an denen Orten/ do noch keine angehenget/ den nechsten/ jnnerhalb Monatsfrist/ die verfertigung vnnachläßlich/ bey straff 3. Gülden zu geschehen/ es soll auch jederman in allen Gassen/ durch sein Gesind auß den Häussern Leuchten/ oder brennende Fackeln vor jhren Thüren halten lassen/ auff daß mit dem Wasserführen / reiten / vnd laussen / man sich wol besehen/ vnnd niemand Schaden nehmen möge.

36.

So sollen ferner der Zollbawer / Spittalmeister / vnnd Herrnhoffman/ mit jhren Pferden/ so woln vnd in gleichem jede/ welche gantze Geschirr haben / inn- vnd außwertig der Stadt/ schuldig seyn/ es seyen Kuffen/ Laytern/ vnd andere Nohtdurfft/ stracks zum Fewer zu führen/ vnd wer also die erste Kuffen/ oder ersten Wagen mit den Laytern vnd Fewerhacken führet/ soll einen Gülden/ der ander drey Ort/ der dritte einen halben Gülden/ vnd der vierdte einen Ort haben/ Sonderlich soll der Zollbawer/ vff den geladenen Wagen im Zimmerhoff stehende/ gute achtung geben/ damit er vff erforderung vnd nach erheischender Nohtdurfft/ solchen vnverzüglich zum Fewer führen vnd bringen möge.

37.

Es sollen alle Müller / Kärner / von stund an / mit jhren Pferden/ vnd eigenen Schleiffen/ vor das Rahthauß kommen/

vnd bey dem Burgermeister/ oder andern zugegen wesenden des Rahts sich bescheyds erkundigen/was sie/es sey an Laytern oder andern/führen/vnd an welchem Ort sie dieselbe holen sollen/bey Straff 3. Gülden vnd was jhnen also anbefohlen/ das sollen sie ohn allen verzug vnd verweigerung/ gehorsamlichen verrichten.

38.

So sollen fürnemlichen/ wann des Tages geblasen/ oder bey Nacht zum ersten mahl angeschlagen wird/ oder man des Fewers ohne blasen vnd Sturmschlag jnnen wird/do gleich nur ein Schlat brennet/also balden alle Zimmerleute/ Steinmetzen/ Mäwrer/ Schiesser- vnd Ziegeldecker/ Tüncher/ Pflasterer/ Büetner/ Bader/ vnd jhre Gesellen/ so woln auch Bräwer/ mit jhren Stein- vnd Band Axten/ Fellbeilen/ Mäwrerhammern/ Sprützen/ Eymern vnd Schuffen/ dem Fewer zueylen/ Do nun bey Tage/ das erste mahl/ oder bey Nacht/ das ander mahl angeschlagen wird/ sollen über vorbemeldte Handwercker/ die vndengesetzte Zünfften/ die helffte jhres mittels/ beschehener anlag nach/ schicken/ vnd do des Tages zum andern mahl/ bey Nacht aber zum dritten mahl angeschlagen wird/ welches dann ein Zeichen/ daß die Brunst gar sehr überhand nehmen wolle/ sollen sie alle kommen/ so starck jedes Handwerck vnden angelegt vnd verzeichnet/ auch die Handwercker/ so mit Fewer arbeiten/ vnd vmbgehen/ über die gesetzte anzahl jhre Gesellen mitbringen/ damit sie Wasser zutragen/ vnd retten helffen/ auch wo es die Nohtdurfft erfordert/ mit durchbrechen/ einreissen/ vnd andern Nohtwendigkeiten/ zum Fewer reumen/ damit man zum leschen desto füglicher kommen könne/ vnd von Gemäwern oder Dachen denjenigen/ so zum leschen verordnet/ nicht Schaden zugefüget werde/ sondern auch dieselbigen/ so woln die dem Fewer nechst angelegene Häusser besteigen/ vnd fleissig auffsehen/ damit die Fewersglut nicht vmb sich fresse/ vnd die nechste Häusser angreiffe/ vnd daneben der Fewerherrn/ vnd andern hierzu verordneten

Befehl/

Befehl/ gehorsam vnd vnverzüglich nachkommen/vnd welche/ es sind gleich jetztbenandte Werckleute/ oder andere/ die erste Leyter anwerffen/ vnd das Fewer besteigen werden/ die sollen einen Gülden/ die jenige/ so die andere Leyter anwerffen/vnd dasmit das Fewer besteigen/ drey Ort/ die mit der dritten Leytern/ einen halben Gülden/ vnd die/ wo Noht/ mit der vierdten/ ein Ort haben/es soll auch den jenigen/die sonsten jhren sichtiglichen Fleiß angewendet/ eine Verehrung erfolgen/ vnd gegeben werden. Hingegen/ do einer oder der ander seumig/oder widerspenstig sich erzeigen/ der oder die jenige vnnachlessige Straff zugewarten haben.

39.

Vnd nach deme die Stadt in Neun Viertel getheilet/Als soll das Viertel/darinnen das Fewer in der Stadt/ oder vor der Stadt außkömmet/ einander/ da es die notdurfft erfordert/ helffen flöhen/ vnd außtragen/ vnnd soll sich niemanden in einigem Hauß finden lassen/ noch darauß flöhen vnd tragen helffen/ deme er nicht benachbart/angefreundet/oder sonsten sonderlichen bekandt/ Die übrigen Viertel aber in der Stadt/ sollen/ sampt denen andern Vierteln in den Vorstädten/ zur rettung erscheinen/ zu dempffung des Fewers zulauffen/ vnnd nach anweisung der Fewerherrn leschen helffen. Dann zuverhütung Vnordnung/ nicht jederman ohne vnterscheid zuzulassen/ sondern die verordnete/ vnnd insonderheit verzeichnete Personen/hierzu gehörig/vnd ob wol das ander Volck anfangs/ehe die verordnete sich samlen/ in eyl zulaufft/ soll doch hernach in der Fewerherrn ermessigung stehen/welche/vnd wie viel auß dem Volck tüglichen zugebrauchen.

40.

Es sollen die Schlüsselherrn zum innern/vnd eussern Thoren/ ein jeder an seinem befohlenen Thor Persönlich erscheinen/ vnd neben denen jhnen zu ende nachbenanten zugeordneten Burgern gute acheunge auffgeben/ niemand frembdes/ verdächtig/ sondern allein das Land Volck/ wo das Fewer/ da GOtt vor sey/ über Hand nehs

men wolee/zur wehr /vnnd dempffung/ herein: auch niemand vnbekandt hinauß lassen/ Da aber der Schlüsselherr/ ein Bawherr/ oder Vngelter / vnnd also entweder im Rahthauß / oder bey dem Fewer seyn müste/so sollen desselben Schlüssel dem Viertelmeister/ der solchem Thor am nechsten gesessen/geantwortet / vnd derselbe an dessen statt zum Thor bestellet werden.

41.

Auch sollen alle Burgere vnd Jnwohnere / welche obgesetzter massen jhre eigene Liedere FewerEymer/ Sprützen/vnd Schuffen zuhalten schuldig / dieselbe in Fewersnöten / voller Wasser dahin schicken/ vnd tragen lassen/ vnnd sich der Eymer im Rahthauß enthalten/ Würde aber jemand anders thun/vnd seine selbsten Eymer vnnd Schuffen zum Fewer nicht bringen / der soll solche dem Rahte verfallen / vnd er nichts desto weniger jnnerhalb Monatszeit / den nechsten hernacher / bey Straff zweene Gülden/andere zuschaffen pflichtig seyn. Fürnemlich aber vntenbenambte Zünfften / vnnd Handwercker/nach der zahl so jedem aufferlegt/jhre Eymer/ Sprützen/vnnd Schuffen / vnseumblichen voll Wasser/neben dienlichen Jnstrumenten / zum Fewer bringen / der rettung von Anfang biß zum ende abwarten/ vnd ohne erlaubnuß nicht anheims gehen/bey Straff 1. Gülden.

42.

Herwider/so sollen die jenige welche eigene FewerEymer zuhalten nicht schuldig / ein jeder mit seiner Axt / Schäfflein/Schuffen/ Stutzen / Zuber / vnnd dergleichen Gefäß/ so jegliche zu dempffung des Fewers dienlich / so balden erscheinen vnnd retten helffen / oder aber dem Rahthauß zulauffen/ vnd daselbsten der FewerEymer sich erholen/vnd also niemand mit lediger Hand vnnützlich dabey geduldet werden/ Doch der Fewerherrn anweisung/ sonderlich wann die zum Fewer verordnete allbereit in guter Anzahl beysammen/ zu fürkommung verhinderlichen wesens/geleben.

43.

Vnd wie viel Eymer ein jeglicher vom dem Rahthauß abholen wird/so viel soll er nach gelöschtem Fewer/dahin wider bringen/

oder da er die nicht haben kan/dannoch anzeigen/wie viel jhme mangeln vnd abgehen/bey Straff der Eymer werths.

44.

So soll auch der Weinschreyer neben den Stadtknechten/gutachtung vffhaben / welche Personen die Eymer auß dem Rahthauß abgeholet/vnd ob sie hernacher wider von jhnen herein gebracht werden/ auff das man sich desto baß darnach zurichten / So sollen über zween Eymer niemanden gefolget werden.

45.

Solte dann hinfüro jemand weiter betretten/oder mit Warheit besaget werden / daß er einen Eymer so in das Rahthauß/oder anders wohin gehörig/mit sich nach Hauß genommen/vnd solchen behalten wollen / der soll für einen jeden Eymer 2. Gülden zur straff geben / die jenige aber/so entweder die Morenköpff/oder andere Zeichen/auß des Rahts/oder andern Eymern/herausser zu kratzen/oder die wol gar/wie bißhero geschehen/zu zerschneiden/vnd zu jhrem nutz zuverbrauchen / sich vnterstehen würden / die sollen für einen jeden Eymer 5. Gülden zur Straff erlegen.

46.

Es soll auch ausser des Rahts / vnnd der jenigen/welchen mit Rüstung zur Wach zuerscheinen/insonderheit aufferlegt/kein Burger/ noch Innwohner / weder mit Messern/Wehren/noch weniger mit Büchsen zum Fewer lauffen/sondern allein mit solchen Instrumenten vnnd Werckzeugen/erscheinen/mit denen man retten/vnnd das Fewer dempffen kan/bey Straff eines Gülden.

47.

Item / so sollen die Badere jhre Zübere vnd Schäfflein / auch alle die jenige/so jhre Bräw: vnnd Wassergeschirr haben/ dieselbe in Fewersnöhten zugebrauchen / bey Straff eines Thalers/nicht verhalten/sondern solche herausser geben/vnd folgen lassen/ Dargegen was daran wird zerbrechen / soll einem jeglichen derohalben zimlicher Abtrag geschehen/ Dabey sich die Benachtbarte/ vnd in welchem Viertel die Fewersbrunst entstanden/am bereitesten/ vnd willigsten zubezeigen /. Auch die Fewerherrn sonderlich in acht zunehmen/daß

men/ daß nicht einem / oder dem andern Viertel/ alle oder die meiste nohtwendige Instrumenta ohne Noht entzogen/ damit wann etwa/ dafür GOtt gnedig seyn wolle / an einem Ort noch ein Fewer zugleich auffgienge / desselbigen Orts notdürfftige rettung geschehen könne.

48.

So balden Fewer außkommet/ soll ein jeder Haußwirth/ mit seinem Weib/ Kindern/ vnd Gesind/ verfügen/ daß sie Wasser auff die Böden tragen / vnnd vff das Flugfewer in den Höfen / vnnd Tächern / gute achtung geben lassen/ vnnd sich mit nassen Tüchern gefast machen.

49.

Welche Mist/ vnnd Ziehebrunnen/ oder Wasser Kästen in ihren Behaussungen haben/ Die sollen solche jhre Häuser vnseumblichen / ohn allen verzug vnd vffenthalt öffnen/ vnd gestatten/ darinnen Wasser zuschöpffen/ vnd herausser zutragen/ bey Straff zweene Gülden.

50.

Es sollen die Viertelmeistere in der Stadt/ als welche auff die innere Thor nicht beschieden/ sampt denen zu endesgedachten Burgern/ mit jhren besten Wehren vor dem Rahthause erscheinen/ vnnd daselbsten des Burgermeisters vnnd Rahts Befelch gewertig seyn/ Also sollen auch die Viertelmeistere in den Vorstädten/ so viel deren zu den eussern Thoren nicht verordnet/ in jhrem jedem Viertel/ so woln nach erheischung anderswo/ gut auffsehens haben/ vnnd allerhand nohtwendige Anschaffunge verfügen vnd thun helffen/ Doch wo einem / oder dem andern diß Vnglück so gar nahe / sollen die Fewerherrn andere Verordnung auß andern Vierteln anschaffen/ vnnd also die Zahl mit andern Personen so bald ersetzen.

51.

Was nun den Viertelmeistern / vnnd Burgern / so vor das Rahthauß bestimmet seyn / von Burgermeister vnnd Raht/ oder von den Fewerherrn wird vffgetragen werden/ vnter andern derselben etliche sich bey dem Fewer zu machen/ die Gassen Oberhalb

rum

vnd vnterhalb des Fewers zuverwahren / vnd niemand zum Fewer zulassen/als die jenigen / so hierzu verordnet/ oder sonsten im fall der Noht / wie oberwehnt / zum leschen gefast vnnd geschickt befunden/ das werden sie inhalts empfangenes Befelchs embsig / vnnd mit fleiß zuverrichten wissen/ vnnd demnach nicht allein das herumb stehend müssig Gesind / von Manns vnd Weibs Personen/ Buben/ vnd Mägden/ernstlichen abschaffen/vnd hinweg treiben/ Sondern darbey auch vnd zugleich in acht nehmen/ wer die Personen seyn/ so sich zum flöhen vnd außtragen gebrauchen lassen / vnnd wo jemand darunter verdächtig/oder vnbekand/dasselbe zu nohtdürfftiger Rede setzen/vnd besprechen/auch vnter dessen einen Ring machen/die außgeworffene Sachen darinnen zuverwahren / biß sie an sichere örter gebracht / vnnd von bösen Leuten nichts davon entwendet werden möge/ Deßgleichen gut auffmercken pflegen / wer bey wehrender Fewersbrunst / sonderbaren Augenscheinlichen fleiß angewendet/ oder sich verzüglich / seumig/ vnnd widerspenstig erzeigt/damit jene zubelohnen/diese aber mit gebührlicher Straff anzusehen.

52.

Es sollen auch die hierzu endesbemelte Burgere / so balden/ gleich bey Tag oder Nacht/Fewer außkömmet/sich vnverzüglichen zu den Brunnquellen/ vnnd Wasser Röhren vor dem Stetzenbach finden/ vnd bey denselben herumb warten/ vnnd zusehen/ damit die Wasser Röhren nicht irgend möchten vff: oder abgehieben/vnd der lauff des Wassers dadurch gesperret/vnd benommen werden/jeder bey Straff eines Gülden.

53.

Item solte vnnd würde das außkommende Fewer / durch verhengnuß Gottes / so über Hand nehmen/daß demselben besorglich vff besser weg vnnd mittel / nicht würde zu steuren/noch zu wehren seyn/dann mit abbrechung vnd einreissung eines Nachtbarn Dachs oder Hauses/ so soll man alsdann solches abbrechen vnd einreissen/ vnangesehen vnd vngehindert dessen/ so die Behaussung ist/vor die Hand nehmen/vnnd hiermit der grossen Gefahr/ Schaden/vnnd Nachtheil vorkommen/ Dargegen soll hernacher deme / so sein

Dach/oder Behaussung / also würde abgebrochen/vnnd eingerissen werden/ hiefür vnd vff ermessigung ein gebührlicher Abtrag beschehen/dazu dann alle vnd jede Burgere/auch andere Innwohnere allhie/niemand außgeschlossen/vnnd in welcher Gassen dieselbe/gleich nahe/ oder fern von der Brunst gesessen/do man sich des Schadens bey dem jenigen/durch des verwarlosung die Fewersbrunst entstanden / nicht zuerholen/ vnverweigerlichen zu contribuiren,zustewern/ vnnd zusammen zuschiessen / hiemit schuldig vnnd verbunden seyn sollen.

54.

Wann nun das Fewer also gedempffet vnd geleschet/ So soll der Stadt Zimmermann/ neben seinen Gesellen/die Leytern/vnnd Fewerhacken / wider zusammen bringen/vnd solche an die gehörige Ortte schaffen lassen.

55.

Deßgleichen so soll der Marckvogt/ die Schleiffen/vnd Fewers Kuffen / auch widerumb zusammen thun / vnnd die bey eines jeden Kasten / oder wo sie sonsten hin gehörig/führen lassen.

56.

Also sollen die Schaarwechter / die Eymer zu hauff führen helffen/dieselbe in das Rahthauß verschaffen vnnd tragen/ Auch da man der in mangel vnd abgang/mit fleiß erforschen vnnd erkundigen/wo sie mögen hinkommen seyn.

57.

Nichts wenigers sollen auch die Thorwarter/ an den Innern vnd eussern Thoren zusehen/von was Personen/die Eymer nach Hausse vnd anderswohin getragen werden/ Solche sollen sie nicht allein von den verdächtigen Leuten abfordern/ sondern auch die jenige/ so mit des Rahts Morenkopff gezeichnet/ohne alle Vnterscheid zu sich nehmen/ vnd die in das Rahthauß antworten.

58.

Es sollen auch gemeiner Stadt Söldner oder Einspenniger/so

ger/ so balden man bey Tag oder Nacht anschleget oder stemmet/ gefast seyn/ vnd jhre Pferde fertig machen/ damit deren zwene/ an denen der Ritt dieselbe zeit ist/ stracks zum Fewer reiten/ sich der verordneten Fewerherrn Befehl halten/ vnd wohin sie etwan geschicket/ desto eilfertiger sich bezeigen/ vnd habenden Befehl verrichten mögen.

59.

Vnd do Gott vor sey/ mehr dann ein Fewer auff einmal außkäme/ sollen die Fewerherrn vnd Bawmeister/ sampt den Werckleuten/ die Rottmeister mit jhren Rottgesellen/ vnd den Zeug/ nach gelegenheit/ vnd wie es die Nohtdurfft leydet/ theilen/ sie auch mit einander selbsten einig werden/ daß jhrer eins theils bey einem Fewer bleiben/ die andern sich zum andern Fewer verfügen/ wie es allenthalben die Noht vnd Gefahr an einem vnd dem andern Ort erfordern mag.

60.

Damit nun dieser Ordnung jederzeit steiff vnd fest nachgegangen/ vnd dieselbe jederman desto bekandter werde/ so soll solche alle Jahr/ oder anfänglichen des Jahrs zweymahl/ vff dem Rahthauß der Burgerschafft abgelesen/ jeder Zunfft ein Exemplar überlieffert/ auch denen jenigen/ so sonderbare verrichtung bey dem Fewer haben/ Extracta auß dieser Ordnung/ sich darnach habende zu richten/ zugestellet werden.

Volgen die jenigen

Personen / so in Fewersnoht vor dem Rahthauß / an Thoren / bey den Wasserkästen / vnd anderswo insonderheit erscheinen / vnd auffwarten sollen.

Nahmen der verordneten Fewerherrn.

1. H. Johann Eisenwinner /
2. H. Andreas Bachenschwantz /
3. H. Hanß Töpffer /
4. H. Georg Knawer /
5. Hanß Birling /
6. Hanß Christan / Seyler.

Vor dem Rahthauß sollen gerüst erscheinen /

Die Viertelmeister / so viel deren vff die Innere Thor nicht beschieden.

1. Hanß Grünewaldt /
2. Wolff Schulteß /
3. Caspar Flurschütz /
4. Balthasar Scheller /
5. Wilhelm Ferch /
6. Bartholme Heyler /
7. Daniel Pfister /
8. Hanß Seger / Schernecker.

Dann /

Georg Newmann / Huter /
Georg Eßbacher /
Baltin Witthawer /
Michael Werner /
Bernhard Deppert /
Leonhard Trumelmeyer /
Johann Weissenseh /
Johann Hase /
Johann Weinland /
Hanß Braun /
Martin Heylbrunner /
Hanß Berthold Schreber /
Clauß Bachenschwantz /
Heinrich Richtzenhan /
Marx Möring.

Folgen

Folgen die jenigen/ so an die Thor bestellet:

Bey dem Innern Ketzschenthor soll gerüst erscheinen/

Err Johann Hofmann/ | Erhard Deppert/
Michael Bolich/ | Hanß Rudolff.

Bey dem Innern Jüdenthor.

Andreas Fischer/ Viertelmeister | Heintz Carl/ Metzger/
Endreß Schlosser/ | Hanß Karch.

Bey dem Spittalthor.

Johann Leicht/ | Wolff Heiman/
Clauß Steinberger/ | Hanß Rinderman/ Schneider.

Bey dem Steinthor.

Endres Friederich/ Viertelmeister | Hanß Götz/ Schneider.
Wilhelm Göttich/ | Hanß Münch/ Schneider.

Bey dem eussern Ketzschenthor.

Hanß Pfeuffer/ Viertelmeister | Thomas Göttich/
Hanß Blaw/ Huter/ | Peter Ebener.

Bey dem eussern Jüdenthor.

Georg Kapp/ | Hanß Tröster/
Hanß Heyden/ | Hanß Trumelmeyr/

Heiligen Creutz Thor.

Christoff Schmied/ | Hanß Widman/
Hanß Scheffer/ | Balthasar Buchß.

Aussen vor dem Steinthor vff dem Platz sollen auffwarten/

Hanß Hellert/ | Hanß Meereisen/
Hanß Forckel/ Metzger/ | Hanß Forckel/ Häcker.

Bey den Röhrkasten/ vnd jeder mit einer Schuffen.

Am Kasten bey des Spenglers Hauß.

Merten Dippert/ | Hanß Seidenschwantz/
Georg Krug/ | Jacob Sano.

Am Kasten bey der Frawen Alt Rentmeisterin Hauß.

Michael Eckard/ | Michael Hofman/
Clauß Fick/ | Georg Grünewaldt/ Kannengiesser.
Chilian Ersam/

Bey dem Kasten vnd Ziehebronnen in der Ketzschengassen.

Michel David/ | Georg Lutz/
Hanß Fischer/ | Hanß Stier.

Bey dem Kasten in der Steingassen.

Ludwig Oertlein/ | Caspar Kind/
Johann Eisenwinner/ | Tobias Harreissel.

Bey dem Kasten in der Spittelgassen.

Clauß Fischer/ | Balthasar Faber/
Leonhard Knodel/ | Andreas Seitzs.

¶ Zugedencken/ daß die Personen/ so vff die Kasten vnd Bronnen/ so vom Fewer weit abgelegen/ bestellet/ wol zu denen Kasten eilen vnd schöpffen helffen mögen/ so dem Fewer am nechsten seyn.

Bey dem Ziehebronnen in der Rosengassen.

Thomas Eschenbach/ | Andres Willet.

Bey dem Ziehebronnen an Fleischbäncken.

Endres Pfister/ | Adam Eichel.

Zum Ziehebronnen bey der mitteln Badtstuben.

Bastian Götz/ Hanß Müller/Büttner.

Bey dem Ziehebronnen in der Johannisgassen gegen dem newen Zeughause/ vor H. Secret. Rüffers Thür.

David Henningk/ Michel Lehr.

Bey dem Ziehebronnen vffm Saltzmarck/ bey der Darr.

Hanß Weyher/ Barthol Wirsing.

Bey dem Ziebronnen in der Herrengassen.

Georg Seyfrid/ Barbirer/ vnd Sigißmund Nagel/ Goldschmid.

Bey dem Ziehebronnen in der Steingassen.

David Knodel/ Hanß Müntzel.

Bey dem Ziehebronnen in der Newen Gassen.

Endres Schinckopff/ Hanß Metzler/Schneider.

Bey dem Ziehebronnen vor dem F. Gymnasio.

Hanß Götz/ Wendel Schubart.

Bey den Bronnröhren vor dem Stetzenbach.

Georg Schneider/ Georg Herdtlein.

Bey dem Kasten vor dem Ketzschenthor.

Hanß Eger/ Hanß Ebner.

Bey dem Ziehebronnen vor dem Jüdenthor.

Caspar Krautgarten/ Wolff Volck.

Bey

Bey dem Siebenheller.

Veit Blümming/ Stoffel Sender.

Zu dem Kasten vff dem Steinweg/ bey dem Spittal.

Eucharius Koles/ Georg Riedweger.

Zu dem Kasten vnd Ziehebronnen bey Alexander Herolden/ vnd Albert Crämern.

Martin Schlenck/ | Hanß Schwemblein/
Albert Crämer/ | Clauß Grahe.

Zu dem Ziehebronnen beym Bader.

Hanß Geuß/ Leinweber/ Peter Schnehling.

Zu dem Ziebronnen vff dem Bürgleß am Platz/

Hanß Zech/ Peter Gerngroß.

Zu dem Kasten vor dem Bräwhauß daselbsten.

Heintz Fuchß/ Endres Schultes.

Zu dem Bronnen bey des Gottsmans Hauß.

Caroll Heyden/ Heinrich Wernlein/ Windenmacher.

Bey dem Kasten zum H. Creutz.

Martin Knörrlein/ Christoff Heubner.

Steinthor vnd Stetzenbach.

Bey dem Kasten am Platz.

Georg Gök/ Clauß Bernhard/ Koch.

Beym

Beym ündern Kasten am Eck des Stetzenbachs.

Hanß Thümblein/ Georg Theurkauff.

Beym öbern Kasten des Stetzenbachs.

Valtin Lehner/ Michel Müller.

Zugedencken/ daß die Müller/ Kärner/ vnd andere/ so Pferde halten/ mit einer Schleiffen/ wann sie sich vor dem Rahthauß angemeldet/ an das Ort/ dohin man sie angewiesen/ zu den Ziehebronnen rucken sollen/ daselbsten die Kühlfesser/ so die bestellte Personen mit Wasser füllen sollen/ auffladen vnd zum Fewer führen.

Verzeichniß der Handwercker vnnd Zünfften/ wie starck jedes angelegt/ vnd was sie zum Fewer bringen sollen.

Zimmerleute/	17. Personen/ 2. Fackeln/ 1. Fewersprützen/ 4. Eymer/	deren Rottmeister/ Merten Vetter.
Tüncher vnnd Dachdecker/	9. Personen/ 2. Fackeln/ 2. Eymer/	deren Rottmeister/ Bernhard Thümblein.
Mäwrer vnnd Steinmetzen.	20. Personen/ 4. Fackeln/ 1. Sprützen/ 4. Eymer/	deren Rottmeister/ Wolff Trebner/
Pflasterer/	2. Personen.	

Büttner/ 12. Personen/ 4. Fackeln/ 2. Sprützen/ 4. Eymer/ deren Rottmeister/ Hanß Roß/

Brewer/ 3. Meistere mit jhren Knechten/ 12. Personen/ jeder mit einer Schuffen.

Bader mit jhren Gesellen vnnd Jungen/ 12. Personen/ 8. Fackeln/ 2. Sprützen/ 8. Eymer/

Vnd diese erzehlte Handwercker sollen allemal so offt geblasen/ angeschlagen / oder man des Fewers sonsten innen wird/ so balden dem Fewer zueylen/ es sey bey Tag/ oder Nacht/ wenn gleich nur ein Schlot brennet.

Folgen ferner die Handwercker/ so auff dem Sturmschlag/ oder Stemmen/ als zum erstenmal die helffte/ vnd zum andernmal/ allesampt erscheinen sollen.

Weißgerber/ 10. Personen/ 6. Fackeln/ 3. Sprützen/ 8. Eymer/ Rottmeister/ Hans Beyer.

Rotgerber/ 20. Personen/ 10. Fackeln/ 4. Sprützen/ 12. Eymer/ 12. Ochsenhäue/ Rottmeistere/ Johann Bürtzel junior, Hans Schneider.

Huff:

Huff: vnd Pfannschmid/	6. Personen/ 2. Fackeln/ 1. Sprützen/ 4. Eymer/	Rottmeister/ Peter Walter.
Schlosser/ Büchsenmacher/ vnnd Neberschmid/	5. Personen/ 2. Fackeln/ 1. Sprützen/ 2. Eymer/	Rottmeister/ Sigmund Edelgebeck.
Sporer vnd Messerschmide/	4. Personen/ 2. Fackeln/ 1. Sprützen/ 2. Eymer/	Rottmeister/ Jobst Mitternacht.
Becken/	18. Personen/ 8. Fackeln/ 3. Sprützen/ 10. Eymer/	Rottmeister/ Jacob Fischer.
Schneider/	20 Personen/ 10. Fackeln/ 4. Sprützen/ 12. Eymer/	Rottmeister/ Linhard Knodel/ Endres Eschenbach.
Kürschner/	6. Personen/ 4. Fackeln/ 2. Sprützen/ 6. Eymer/	Rottmeister/ Adam Blesin.
Häffner/	5. Personen/ 2. Fackeln/ 1. Sprützen/ 3. Eymer/	Rottmeister/ Hanß Vbelman.

Schreiner/ — 8. Personen/ 2. Fackeln/ 2. Sprützen/ 4. Eymer/ — Rottmeister/Conrad Schröter.

Nestler/Beutler/ vnd Täschner/ — 5. Personen/ 2. Fackeln/ 2. Eymer/ — Rottmeister/Jacob Hünerbein.

Metzger/ — 18. Personen/ 8. Fackeln/ 3. Sprützen/ 8. Eymer/ — Rottmeister/Heinrich Hoffman.

Schuster/ — 20 Personen/ 10. Fackeln/ 3. Sprützen/ 8. Eymer/ — Rottmeistere/Hanß Winter/Friederich Mayer.

Hueter/ — 8. Personen/ 4. Fackeln/ 1. Sprützen/ 4. Eymer/ — Rottmeister/Niclauß Steinberger.

Leinen- vnd Barchetweber/ — 20 Personen/ 10. Fackeln/ 3. Sprützen/ 10. Eymer/ — Rotemeistere/Clauß Stier/ Sigißmund Schulteß.

Buchbinder/ — 4. Personen/ 2. Fackeln/ 2. Eymer/ — Rottmeister/Jacob Ludwig.

Tuchmacher/

Tuchmacher/	30. Personen/ 12. Fackeln/ 3. Sprützen/ 12. Eymer/	Rottmeistere/ Hanß Riedel/ Veit Kapp/ Caspar Heuesinger.
Seyler/	4. Personen/ 4. Fackeln/ 1. Syrützen/ 4. Eymer/	Rottmeister/ Peter Eyrich.
Sattler/	6. Personen/ 4. Fackeln/ 2. Sprützen/ 4. Eymer/	Rottmeister/ Hanß Rammacher.
Riemer/	4. Personen/ 2. Fackeln/ 2. Eymer/	Rottmeister/ Georg Früauff.

Verzeichniß der Fewer Leytern/ vnnd Hacken/ in: vnd ausser der Stadt.

4. Leytern/ vnd
4. Hacken/ vnter dem Rahthauß in Brodbäncken/ darzu sind in Fewersnöhten verordnet/ die solche anwerffen sollen.

Martin Vetter/
vnnd
Nicolaus Spanner/ } beyde Zimmerleute/

Item/

Lorentz Berlet/ StadtSteinmetz/vnd
Aßmus Weinckhumb/Sachdecker/
Hans Winter/
Christoff Bantzer/

2.

1. Fewerwagen bey dem Zimmerhofe/ darauff
4. Leytern/ vnnd
4. Hacken/darzu seyn verordnet / des StadtZimmermans vnterKnecht/ Heintz Hanff/beneben Clauß Bergnern/Brawmeistern/ vnd seinen Gesellen/dann Jonas Schnabel/Tüncher/ vnnd Wolff Trebner/ Mawrer/ Item Heintz Schneider/ Taglöhner/ Hans Schmid/Zimmermann.

3.

3. Leytern/ vnd
3. Hacken/ Item
1. Schutzbret vnter dem Schwiebogen der newen Gassen/ darauff verordnet/Clauß Schunck/Bierbrawer/vnd seine drey Knechte/dann Paul Narr/Steinmetz/Hans Mutz/Sachdecker/vnnd Eucharius Vetter/ Zimmermann.

4.

4. Leytern/ vnd
3. Hacken in der kleinen Johannis Gassen beym Schwartzen Beeren/ darauff ist verordnet/ Hans Weiß / Bierbrawer / vnd seine drey Knechte / dann Veit Ferch / Zimmermann / vnnd Bernhard Thümblein / Tüncher.

5.

2. Leytern/ vnd
1. Hacken an der Mawren/gegen dem Spitalthor zu/die Rumpelmawer genant/ darauff die nechst obige Personen bestellet.

6.

3. Leytern/ vnd
1. Hacken/ vorm Retzschenthor am Graben/darauff sind bestellet die jenige/so zu den Leytern vnterdem Rahthauß verordnet/ Item Urban Knurtz.

7.

2 Leytern/ vnd
1. Hacken vorm Jüdenthor/darauff verordnet/die jenige /so zum Fewerwagen

wagen beym Zimmerhofe bestellet/ Item Hans Winter/Cuntz Warmuht/ vnd Stoffel Banzer.

8.

Zu den Leytern/vnd Hacken/ so am Spital hangen/ seyn verordnet die jenige/ so zu denen bey der Reppertin Hause vffm Steinweg im Schenckgäßlein bestellet.

9.

Zu denen 4. Leytern/vnnd 1. Hacken vffm Steinweg/an Georgen Riedwegers Hauß hangend/sind bestellet/die jenige/so zu den Leytern in der kleinen Johannis Gassen verordnet/vnnd Endres Walter/Zimmermann vffm Bürgloß.

10.

Auff die Fewerleytern/ vnnd darbey ligende Hacken/ neben der Reppertin/im Schenckgäßlein/ ist bestellet/Clauß Schunck/Bierbräwer/ vnd seine Gesellen.

11.

Drey Leytern vnnd 1. Hacken/ zum heiligen Creutze an Barthol Nußbaums Gärtlein/ Martin Knörlein/ Barthol Nußbaum/Weißgerber/vnd Caspar Bawer/Zimmerman.

12.

Zu denen Leytern vnnd Hacken vorm Steinthor/Hans Weiß/ Bierbräwer/ vnd seine Knechte/ dann Bernhard Thümblein/ Tüncher.

E N D E.

VD77

R. 118,19.

(18983)

II

Yc 2059

Fe… …ge/

We… …rter in
der … …en Nächt:
vnd Tägliche… …me gütige
Gott jede… …völle/

Gedruckt in… …selbsten/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-61079-p0041-2